

Jahreshauptversammlung am
20. Januar 1971 des Deutschen Alpenvereins Sek-
tion Hochrhein e. V. in Säckingen

Verteiler:
Herr Bäumle
Herr Schneider
Herr Albiez
Herr Wehrle
Südkurier
Badische Zeitung

- 1.) Begrüßung aller Bergfreunde und der Presse.
- 2.) Ich darf feststellen, daß die Einladung zur Jahreshauptversammlung im 43. Vereinsjahr frist- und satzungsgemäß mit Einladungsschreiben vom 28. Dezember 1970 erfolgt ist.
- 3.) Zur Tagesordnung sind keine weiteren Anträge eingegangen. Die Tagesordnung ist heute wie folgt:
 1. Jahresbericht durch den 1. Vorsitzenden
 2. Kassenbericht durch den Schatzmeister
 3. Kassenprüfungsbericht durch den Kassenprüfer Herr Henke
 4. Entlastung des Vorstandes durch Herrn Moll
 5. Antrag auf Festsetzung neuer Beitragssätze entsprechend den Beschlüssen an der Hauptversammlung des Hauptvereins in Regensburg von Anfang Oktober 1970
 6. Ehrungen von 4 langjährigen Mitgliedern durch Verleihung des Silbernen Edelweißes
 7. Verschiedenes
 8. Tätigkeitsbericht in Wort und Bild über Touren und Wanderungen 1970 gehalten durch die Tourenführer der einzelnen Wanderungen und Touren, durch den Jungmannschaftsführer, den Jugendwart und den Skitourenführer.

4.) Jahresbericht

Die Satzung verpflichtet mich, Ihnen summarisch über das Leben und Geschehen innerhalb der Sektion der vergangenen 12 Monate zu berichten. Ich möchte dies nicht als Chronik betrachten, sondern aus dem Geschehenen der vergangenen 12 Monate Rückschlüsse zu ziehen zur Festlegung des weiteren Tuns und der Bestimmung der Vereinspolitik.

Daß der Sinn und Zweck unseres Vereins ist, Kenntnisse der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreitern, das Bergsteigen, Wandern und Skilaufen in den Alpen zu pflegen und sich für die Erhaltung un-d- Ihrer Schönheit und Ursprünglichkeit einzusetzen, brauche ich nicht nochmals im Detail auszulegen.

Ich möchte aber am Ende meines Berichtes eingehend auch auf die Umwertung aller Werte auch im Bergsteigen zurückkommen, denn wie auf anderen Gebieten sucht man heute in unserer Gemeinschaft ebenso Losungen, die noch eine Bergkameradschaft und Berggemeinschaft sinnvoll halten. Wir wollen nicht alles auf den Kopf stellen, aber gewisse bisherige Formen bedürfen einer Erneuerung, und dazu brauchen wir Sie alle.

Im Jahre 1970 haben wir ein Mitglied verloren, dem wir hiermit gedenken wollen. Es ist Herr Robert Leber aus St. Blasien, der 1921 in die Sektion Austria Wien eintrat und seit 1958 unserer Sektion angehörte. Er war ein begeisterter Wanderer und hat die Natur mit seiner schauspielerischen Art miteingefangen. Er wird uns unvergessen bleiben.

Ich möchte nun auf die einzelnen Sektoren und Bewegungen unserer Sektion eintreten.

M i t g l i e d e r - B e w e g u n g

Die Gesamt-Mitgliederzahl erhöhte sich von 331 auf 351 Mitglieder, wobei die A-Mitglieder mit 18 Personen, B-Mitglieder mit 6, D-Mitglieder mit 1, die Jugend mit 5 zunahmen, während die Jungmannen mit 10 abgenommen haben. Dies bedeutet eine Gesamtzunahme um 6% gegenüber 8% im Vorjahr. Dazu ist noch zu sagen, daß in diesen Zahlen mehrere Austritte und Streichungen infolge Nichtbezahlen der Mitgliedsbeiträge berücksichtigt sind. Die Mitgliederzahl von 351 setzt sich nun zusammen aus 233 Männer und 118 Frauen. Die Zuwachsrate bei den Männern ist 8,4 % = 18 Personen, bei den Frauen 1,7 % = 2 Personen. Die Altersstruktur zeigt eine Abnahme in der Altersgruppe bis 30 Jahren von 9,9%, während eine starke Verlagerung zu der Altersgruppe zwischen 30 und 40 Jahren, und zwar von 27,2 %, eintritt. Die regionale Zusammensetzung der Mitglieder zeigt, daß 182 Personen im Raume Säckingen, 84 im Raume Waldshut und 47 im Raume Rheinfeldern sowie 38 außer unserem Gebiet unserer Sektion angehören. Die Region Waldshut hat eine Zunahme von 21,7 %, Rheinfeldern 9,3 und Säckingen 3,4 % zu verzeichnen, während die außergebietsmäßigen mit 11,6 % abgenommen haben.

Im allgemeinen kann unter den Mitgliedern eine Aktivität bei Wanderungen und Touren als gut bezeichnet werden, was weniger von der Teilnahme an den übrigen Veranstaltungen gesagt werden kann. Ich darf feststellen, daß wir auch weiterhin am Zugang an wirklich aktiven bergbegeisterten Mitgliedern interessiert sind.

Ich hoffe, daß die wesentliche Beitragsveränderung kein Anlaß ist, der Sektion den Rücken zu kehren. Wir müßten dies als Desinteresse an unseren Idealen feststellen.

V o r s t a n d

Der Gesamtvorstand ist in der letzten Jahreshauptversammlung auf weitere 3 Jahre gewählt, so daß dieses und nächstes Jahr keine Neuwahl oder Zuwahl erforderlich wird.

Der Vorstand ist im Jahre 1970 4mal zu Sitzungen zusammengekommen und hat alle anfallenden Probleme freimütig besprochen, behandelt und beschlossen. Der Vorstand arbeitet vertrauensvoll nach einem im Jahre 1967 aufgestellten Arbeitsplan. Ich darf bestätigen, daß Reibungen so gut wie ausgeschlossen sind. Ich möchte hiermit für die vertrauensvolle Zusammenarbeit allen Vorstandsmitgliedern besten Dank sagen.

T a g u n g e n

Anfang Juni war die südwestdeutsche Sektionentagung in Karlsruhe durch den 1. Vorsitzenden, Anfang ~~un~~ Oktober die Jahreshauptversammlung in Regensburg durch den Schatzmeister besucht. Sie haben in den darauf folgenden Monatsversammlungen jeweils Bericht über diese Tagungen erhalten. Das wesentliche daraus war wieder die Festlegung der öffentlichen Vorträge im Winterhalbjahr 70/71 und von der Jahreshauptversammlung her die Frage der Beitragsänderung.

Jungmannen und Jugend

Die Jungmannschaft, so präsent und klein sie auch ist, wurde durch Herrn Hülfenhaus geführt.

Die Jugend übernahm nun Herr Walter, welcher bereits einige Wanderungen und Übungsabende durchführte. Die beiden Vorstandsmitglieder werden hierüber noch berichten.

Mitgliederversammlungen

Es fanden solche statt deren 9, die durchwegs mit Farblichtbildervorträgen von Mitgliedern ausgestattet waren. So berichtet uns Herr Wagner über Mainau und die schweizerische Bergwelt, Herr Dr. Heres über goldene Pagoden Ostasiens, Herr Litsch vom Engadin zum ^NOnterosa, Herr Dr. Kühner Baltikum, Herr Dr. Piepenbrink über die Canon-Täler Duubs und Lou, Herr Bauer ein Film über Skihochtourenwochen 69 und 70 und ich selbst über die Besteigung des Olymps und über das Land der Antike.

Ich darf den Beteiligten für Ihre Mühe danken und bitten, auch weiterhin mit Beiträgen zu dienen. Die Versammlungen waren teils gut, mittelmäßig und zum Teil auch schlecht besucht. Bitte zeigen Sie Ihr Interesse an der Arbeit des Alpenvereins, indem Sie zu solchen Veranstaltungen kommen. Hier wollen wir in absehbarer Zeit versuchen, daß wir mehr Zeit frei haben für die Unterhaltung und für den Austausch der Erfahrungen von Wanderungen und Touren, so daß solche Versammlungen auch für jeden einzelnen wertvoll sein können.

Öffentliche Farblichtbildervorträge

3 Vorträge in Säckingen, je 1 Vortrag in Rheinfeldern und Waldshut mit den Themen "Dolomiten" von Langenberger, München, "In und über den Bergen" und "Berge der Heimat - Gipfel der Welt" von Reist, "Wilde Brenta" von Stude Stutte und "4000er um Saas Fee" von Baborek waren das Dargebotene. Außer den Vorträgen von Baborek und Langenberger waren es Spitzenvorträge und teilweise gut bis sehr gut besucht.

Die Stadt Säckingen stellte uns für das Vortragswesen immer einen Zuschuß von DM 200,-- bereit. Wir danken ihr dafür. Unter Berücksichtigung der Einnahmen und dieses Zuschusses verbleibt aber für den Vortragsaufwand ein kleines Defizit. Die Vortragshonorare, die früher zwischen DM 100,-- bis 120,-- lagen, betragen heute DM 200,-- bis 300,-- und darüber. Sie ersehen daraus, daß wir, abgesehen von der Anerkennung Ihres Erscheinens zu diesen Vorträgen, es auch finanziell nötig haben, volle Veranstaltungsorte zu bekommen.

Wir werden uns auch weiter bemühen, recht wertvolle Vorträge zu beschaffen und bitten wiederholt um Ihren Besuch.

Gymnastik

Diese wird jeden Montag ab 19.30 Uhr abgehalten in der großen Turnhalle des Scheffelgymnasiums in Säckingen unter Leitung von Herrn Max Probst. Die Teilnehmerzahl beträgt durchwegs zwischen 20 und 30 Personen. Wir haben im vergangenen Jahr auch die großen Ferien überbrückt durch Abendwanderungen zu Fuß und per Rad.

Schwimmen

Jeden 2. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr findet dasselbe im Marienhaus statt. Der Besuch liegt durchwegs zwischen 10 und 15 Personen.

Skitouren und Tourenwochen

1970 veranstaltete unserer Skitourenwart, Herr Bähr, Skilehrwoche in Grindelwald und sein Stellvertreter, Herr Falge, die Skiwoche in Wardt. Hinzu kam unter Leitung von Herrn Reitmeier und Herrn Schneider die Skihochtourenwoche auf dem Kölmer Haus in Tirol.

Unsere Jugend war wiederum in der Karwoche auf dem Stoos unter Leitung von Herrn Wehrle.

Weiter sei an die erstmals durchgeführte Hochgebirgs-Sommer-Skiwoche auf dem Stülzer Joch erinnert unter Leitung von Herrn Bähr.

Die im Skitouren-Programm Winter 1969/70 aufgeführten Tageswanderungen wurden nur zum Teil durchgeführt, und zwar durch Herrn Diekmann und Herrn Hülfenhaus. Ebenso der Skitag in Wehrhalden am 22. Februar durch Herrn Falge.

Herr Bähr wird noch zu dem Tourenbericht weiteres dazu ausführen.

Mangels Schnee waren Skitouren in diesem Winter noch nicht möglich. Wir hoffen aber, daß sich die Möglichkeiten noch bessern und wir die vorgesehenen Tageswanderungen und Touren durchführen können.

Sommertouren und Wanderungen

Von den im Sommerprogramm angekündigten 33 ein-, 1 1/2 oder 2-Tagestouren fielen 3 Veranstaltungen wegen schlechtem Wetter aus. Alle übrigen Wanderungen und Touren konnten ohne bedeutende Unfälle durch unsere Führer, oder unter ge-

meinsamer Unternehmung SAC Brugg und DAV Lörrach ausgeführt werden. Nicht alle Touren haben das Gipfelziel erreicht, doch waren es durchwegs schöne Erlebnisse. Für diese werden die einzelnen Führer in Wort und Bild am Schluß dieser Versammlung berichten.

Heute kann ich Ihnen bereits sagen, daß im Sommer 1971 die Touren und Wanderungen nicht weniger sein werden. Vor Ihnen liegt eine Vorschlagsliste, die 34 Unternehmungen ausweist. Es sind dort noch offene Termine. Wer zu diesen Tagen noch Vorschläge hat, möge sich umgehend melden.

Es ist selbstverständlich, daß derjenige, der führt, Kenntnis von dem Gebiet hat und die Organisation durchführt. Hierzu gehört die Disposition von Hüttenunterkünften usw. Anmeldungen nimmt jeweils Herr Schneider entgegen.

Tourenwochen

Das größte Erlebnis sind jeweils diese. Auch 1970 waren deren 2 zu verzeichnen, und zwar vom 29. August bis 5. September die Wanderwoche von Hütte zu Hütte im Karwendel unter meiner Führung, die wir nun programmgemäß von Anfang bis Ende durchführen konnten.

Herr Wehrle führte alsdann vom 20. bis 27. September die Südtirolo-Wanderwoche erstmals in den Sextener Dolomiten.

Ich möchte an dieser Stelle sowohl den Führern bei Tages- oder Mehrtagestouren als auch bei sämtlichen Wochentouren den Dank der Sektion aussprechen. Hierin möchte ich auch die Arbeit von Herrn Schneider als Anmeldestelle und von Herrn Albiez als Ausfertiger der Ausschreibungen einschließen.

Ausbildung

Wir haben im vergangenen Jahr einen Kurs veranstaltet Seil- und Knotentechnik und einen Eiskurs am Steingletscher. Diese Veranstaltungen werden auch 1971 wiederholt.

Kontakt mit Nachbar-Sektionen

Mit unserer Nachbar-Sektion Lörrach haben wir im vergangenen Jahr sowohl eine Wanderung mit Kletterübungen in den Vogesen als auch eine Fels- und Eistour zum Kerpf durchgeführt.

Mit dem SAC Brugg ist uns die Wanderung zur Rigi Hochfluh vom Juni und die

- 7 -

Herzogenhorn-Wanderung vom Oktober noch in bester Erinnerung.

Wir wollen auch weiterhin diese Verbindungen pflegen und haben wieder gemeinsame Veranstaltungen 1971 ins Programm eingebaut.

Nachrichtendienst

Sie erhalten monatlich Einladungen über die Veranstaltungen des laufenden Monats und Mitteilungen über aktuelle Themen, wobei die beiden Programme für Winter und Sommer als Basis dienen. Ich möchte die Tourenführer bitten, frühzeitig die Details zu den Wanderungen und Touren dem Schriftführer bereitzustellen.

Das Nachrichtenblatt Nr. 25 ist Ihnen im Dezember zugegangen. Es ist auf 36 Seiten ziemlich ausführlich entstanden und berichtete über das Geschehen über Sommer und Winter 1969/70. Aus Kostengründen werden wir zukünftig eine Beschränkung des Inhaltes durchführen müssen, auch wenn uns bekannt ist, daß die Druckkosten heute höher als bisher sind. Ich danke Herrn Schwendemann für die Mitarbeit.

Liebe Bergfreunde!

Ich machte im letzten Mitteilungsblatt darauf aufmerksam, daß wir nicht nur nachdenken sollen über das Geschehene, denn ich glaube und darf doch feststellen, daß wir im Jahre 1970 aktiv waren und daß jeder auf seine Rechnung kam, was wir aber auch über neue Formen über unser Tun für die Berge Kameradschaft und die Natur in den nächsten Jahrzehnten unter veränderten technischen und geistigen Verhältnissen festlegen wollen.

Wir haben neue Wege zu suchen, und damit beschäftigt sich auch unser Hauptverein, wenn er zum 5. Mal seit 1961 zur Alpinismus-Tagung in Bad Böll einlud. Dort wurde festgestellt, daß auf den Skiboom seit Jahren ein Boom des sommerlichen Bergwanderns folge. Es wurde dort festgestellt, daß in den nächsten 10 Jahren die Zahl der Touristen in den Wohlstandsländern sich verdreifache. Weiter wurde festgestellt, und zwar statistisch belegt, daß sich mehr und mehr der Seetyp dem Berg zuwendet, weil der Mensch wegen der Verschmutzung der Meere und der Gewässer bald nicht mehr voll auf seine Kosten komme. Dies stellte ein Fachmann, der Futurologe Prof. Wagenführer vom Institut für wirtschaftliche Zukunftsforschung fest. Vom Ausbildungsleiter der Bergwacht Dr. Götzfried, wurde dann

erfreulicherweise gesagt, daß die Zahl der Sommerunfälle im Verhältnis zu dem was in der Bergen herumläuft, nicht erschreckend sei. Und schon gar nicht im Umfang, was im Winter auf den Pisten und im Gebirge geschehe.

Der uns bekannte Günter Hauser stellte alsdann die Frage, wie werden wir mit dem Massentourismus in den Bergen fertig? Dies unter Berücksichtigung, daß der deutsche Alpenverein 238 Hütten hätte, die zum Großteil aber schon überaltert seien. Mit Erleichterung konnte festgestellt werden, daß der Besucherstrom nur die Gebiete anpeile, während Hütten, die nicht in der Nähe einer Bergbahn stehen, nur 33 Tage im Jahr belegt sind. Er stellte auch gleichzeitig die Frage, ist es denn so schlimm, daß Massen in die Berge kommen? Er gab zwar die lakonische Antwort: sie kommen dort nicht auf dumme Gedanken, die Berge wirken auf sie beruhigend, allerdings, bessere Menschen werden sie deshalb auch dort nicht. Was aber der Alpenverein tun muß, das ist, daß die Alpenschulen, die wie Pilze aus dem Boden schießen, besseres Ausbildungspersonal erhalten, um die Neulinge mit den wirklichen Gefahren und Abwendung solcher vertraut zu machen.

Weiter wird empfohlen, daß die Verkehrsvereine und die entsprechenden Institutionen der Gebirgsgegenden Beratungen, die über Ausrüstung, Wegezustand und Gefahren informieren, durchführen müssen.

Der 5. Besteiger des Nanga Parbats, Reinhold Messner, Bozen, kam zum Schluß, den wir uns ebenfalls zu eigen machen sollten "das wesentliche an einer Bergfahrt ist nicht der Gipfel, auch nicht der Abgrund oder der Kampf, nicht die Gefahr und nicht der Mut, sondern der Kreis, den uns der Berg öffnet". Und er meinte hierzu nicht nur die Aussicht, die man vom Berg genießt.

Beschäftigen wir uns mit diesen Problemen, es soll nicht nur Philosophie sein, sondern wir sollen diese Gedanken mittragen auf unseren Wanderungen und Touren, ich glaube, daß wir und unsere Bergkameraden dann volle Zufriedenheit finden werden. Ihnen wünsche ich ein gesundes unfallfreies Bergsteigerjahr 1971.

